

Görlitzer Anzeiger.

No. 30. Donnerstags, den 28. July 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 6 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Igfr. Friedericke Charlotte geb. Hempel, weil. J. Gottfr. Hempels, Bürg. und Maurergesell. allh., nachgelassene, und Frn. Joh. Christ. geb. Allmich, Tochter, zeither Joh. Glieb. Stillers, Bürg. und Hausbesitz. allh., Pflegetochter, alt 18 J. 2 M. 21 Tg.; an Geschwulst. — Karl Gotthelf Thieme, Lehrl. der Schneid. allh., weil. Mstr. Joh. Gfr. Thiemes, Bürg., Baret- und Strumpfstr. allh., nachgelassener, und Frn. Christ. Elisab. geb. Sieber, Sohn, alt 16 J. 2 Mon. 28 Tg.; am Gallenfieber. — Joh. Friedr. Martins, Gartenpacht. allh. u. Frn. Mar. Elisab. geb. Herrmann, Söhnl., Joh Karl Friedrich, alt 4 J. 2 Mon. 6 Tg.; am Nervenschlage. — b) ohne Ceremonien: Johann Traug. Bühners, Bürg. und Müllerges. und Frn. Joh. Soph. geb. Held, Töchterl., Johanne Emilie, alt 1 J. 3 Mon. 11 T.; an Krämpfen. — Joh. Glieb. Horters, Bürg. und Hausbesitz., auch Zimmerhauergesell. allh. und Frn. Joh. Christian. geb. Müller, Söhnl., Ernst Julius, alt 8 Tg.; an Krämpfen. — Joh. Glieb. Deutschmanns, Bauers in Nieder-Moys und Frn. Ann. Doroth. geb. Finke, Töchterlein, Johanne Rahel, alt 13 Tage; an Schwämmen.

Geburt.

Görlitz. Am 29. Juni früh 7 Uhr wurde Frau Friedericke Kunigunde Amalie geb. Sohr, Gemahlin des Herrn Friedrich Wilhelm Heinrich Gottlieb von Flotow, Königl. Preuß. Premier-Lieut. in der 4ten Gensd'armerie-Brigade, von einem Sohne entbunden, welcher den 22. Jul. in der heil. Taufe die Namen Heinrich Rudolph erhielt.

Vermählung.

Hermsdorf bei Görlitz. Am 18. Jul. geschah in dasiger Kirche die Vermählung des Herrn Friedrich Wilhelm von Brünneck, Königl. Preußischen Obersten, Commandeurs des 32sten Linien-Infanterie-Regiments in Erfurt, Ritter des eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse, und der Kaiserlich Russischen St. Annen- und St. Wladimir-Orden, Erbherrn auf Wilkühn in Ostpreussen, mit Fräulein Sophie Louise Adelheid von Haugwitz, des Herrn Landraths Hanns Ernst von Haugwitz, Ritter des eisernen Kreutzes am weißen Bande,

Erbherrn auf Hermsdorf und Lodenau, ehelichen ältesten Fräul. Tochter.

Der Sommerabend.

Welch süßer angenehmer Duft
Von Lindenbluth erfüllt die Luft,
Am schönen Sommer=Abend,
Da wandelt mancher Arm in Arm
So schön, und ohne Sorg' und Harm
So lieblich und so labend!

Wenn uns ein Garten dort mit Pracht,
Mit Lilien=Schmuck, entgegen lacht;
Wer wird da fühllos stehen?
Wenn sanfter Flöten=Ton erklingt
Wenn Mond und Stern am Himmel blinkt,
Wer kann da traurig sehen?

Wer dort mit königlicher Pracht
Die Lilien so schön gemacht,
Will, daß du ihn auch preisest.
Daß du bei schöner Sommernacht,
Wenn nichts mehr um dich lebt und wacht,
Dich dankbar ihm beweisest.

Mag jeder Abend euch erfreun,
Euch Wonne und Erholung seyn,
So lange Blumen prangen.
Der Lindenduft, der Lilien Pracht
Und Alles, was da lebt und lacht,
Ist leider bald vergangen.

Fr. Pilz.

Lebensbeschreibung derjenigen Past. Primar., welche seit der Reformation bis jetzt in Görlitz gewesen sind.

(Fortsetzung.)

Es war ein Mann von großer Gelehrsamkeit, der sonderlich eine treffliche Lehrgabe besaß. Er war dreimal verheirathet, wo er 12 Kinder, nämlich 4 Söhne und 8 Töchter gezeuget. Seine Grabschrift auf dem Nikolaikirchhofe nebst dem bei dem Brande in der Peterskirche ruinirten Epitavium lese man in Singul. Lusat. St. 21. p. 664 — 666. Sein Bildniß befindet sich in der Sakristey der Petri= und Pauli=Kirche.

19) Elias Meirich war der Nachfolger als Primarius, geb. 1613 den 1. Mai zu Lauban, wo sein Vater Andr. M. Bürger und Kürschner war, ging von der vaterstädtischen Schule nach Breslau und von da nach Straßburg auf die Universität, wurde 1635 Pfarrer in Ober=Biela, 1638 Pfarrer in Penzig, 1644 Diakonus in Görlitz, 1662 Archidiakonus und 1669 Past. Prim., blieb aber nicht lange in diesem Amte, denn eben dieses 1669ste Jahr am 6. Okt. (war der 19. Trinit.) als er seine Amtspredigt gehalten, und aus dem sonntäglichen Texte drei unvermeidliche Dinge: 1) du mußt sterben, 2) du mußt wieder auferstehen, 3) du mußt vor Gottes Gericht erscheinen, — vorgestellt hatte, und seine Predigt mit dem Schlußwünsche beschlossen hatte: Gott helfe, daß wir alle selig werden! traf ihn ein dermaßen heftiger Schlagfluß, daß er kein Wort mehr reden konnte, sondern von der Kanzel getragen werden mußte, und darauf Nachmittags in dem 75sten Jahre seines Alters verschied.

(Die Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Getreide=Preis, den 21. Juli 1825.

1 Schfl.	Waizen	1 thl. 13 sgr. 9 pf.	— 1 thl. 10 sgr. 8 pf.	— 1 thl. 7 sgr. 6 pf.
— =	Korn	— = 22 = 6 =	— — = 20 = 4 =	— — = 18 = 2 =
— =	Gerste	— = 16 = 11 =	— — = 16 = 4 =	— — = 15 = 8 =
— =	Hafer	— = 13 = 9 =	— — = 12 = 11 =	— — = 12 = — =

Die Kanne Butter 7½ sgr.

(Offener Arrest.) Nachdem von Seiten einiger Gläubiger auf Eröffnung des Concurs-Prozesses über das Vermögen des hiesigen Gastwirth Carl Gottfried Jackisch und Erlassung des offenen Arrests angetragen worden, so werden in Gemäßheit des §. 21. Tit. 50. d. A. G. O. und zwar nach Maasgabe des §. 206. ibid. alle Diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geldern, Effecten, Waaren und andern Sachen oder an Briefschaften hinter sich oder an denselben schuldige Zahlungen zu leisten haben, hierdurch aufgefordert, weder an ihn, noch an sonst Jemanden, das Mindeste zu verabfolgen oder zu zahlen, sondern solches dem unterzeichneten Königl. Landgericht sofort anzuzeigen und die Gelder oder Sachen, wiewohl mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das Landgerichtliche Depositum einzuliefern.

Wenn diesem offenen Arrest zuwider dennoch an den Gemeinschuldner oder sonst Jemand etwas gezahlt oder ausgeantwortet würde, so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben werden. Wer aber etwas verschweigt oder zurückhält, der soll außerdem noch seines daran habenden Unterpfands- und andern Rechts gänzlich verlustig gehen.

Görlitz, am 28. Juny 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Bekanntmachung. Von dem Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz zu Görlitz wird hiermit bekannt gemacht, daß der Horndrechsler Zimmermannsche Mobiliar-Nachlaß, bestehend in Leinenzeug, Betten, Kleidern, Drechslerhandwerkszeuge und dergleichen in termino

den Neun und Zwanzigsten Juli c.

von Vormittags um 9 Uhr ab auf hiesigem Landgerichte an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in Courant öffentlich verkauft werden soll. Görlitz, am 8. Juli 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte wird das von dem zu Ober-Lichtenau verstorbenen Gärtner Johann Gottlieb Scholz hinterlassene daselbst sub Nr. 82. gelegene Gartengrundstück, wozu $9\frac{1}{2}$ Schfl. Dresdn. Maaß Acker und Wiese gehören, welches zusammen nach Abzug der mit 5 zu Kapital gerechneten jährlichen Abgaben auf 456 thlr. 7 sgl. 6 pf. gerichtlich taxirt worden, und ein vom Verstorbenen besonders erkauftes, auf Ober-Lichtenauer Territorio gelegenes Ackerstück von $3\frac{3}{4}$ Schfl. Dresdn. Maaß Aussaat, welches ebenfalls nach Abzug der mit 5 zu Kapital gerechneten jährlichen Abgaben auf 199 thlr. 22 sgr. 6 pf. Cour. gerichtlich taxirt worden ist, auf Antrag der Erben im Wege des erbschaftlichen Liquidationsprozesses, öffentlich, jedoch jedes Grundstück einzeln, verkauft, und ist zu diesem Behuf ein einziger und peremtorischer Bietungstermin auf den

Neunten September c. Vormittags 9 Uhr

an der Gerichtsstelle zu Ober-Lichtenau anberaumt worden, wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, nach vorhergegangener Genehmigung der Real-Gläubiger, sogleich erfolgen soll, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme nothwendig machen. Die Taxe und die Verkaufsbedingungen können zu jeder Zeit in der Registratur des unterzeichneten Justitiarii zu Lauban eingesehen werden.

Zugleich werden auch zu diesem Termine alle diejenigen, welche an die Nachlaßmasse des verstorbenen Scholz irgend eine Forderung zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in demselben ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß die Aussenbleibenden, wenn sie sich später melden, mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger etwa übrig bleiben wird.

Lauban, am 25. Juny 1825.

Das Gräflich Vitzthum von Eckstädtsche Gerichts-Amt
Ober-Lichtenau. Pudor.

Bekanntmachung. Das hiesige Brau-Urbarium nebst einem ganz neu und massiv erbaut werdenden Hause, mit der Gerechtigkeit, Bier und Wein zu schenken, soll auf 8 Jahr und zwar vom

Termin Fastnacht 1826 ab, bis dahin 1834 meistbietend verpachtet werden. Der dazu anberaumte peremtorische Termin ist auf

den Drei und Zwanzigsten September d. J.

Nachmittags 2 Uhr an hiesiger Stadtgerichtsamtsstelle angesetzt. Cautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in diesem Termine zu erscheinen und hat der Meist- und Bestbietende nach eingeholter Genehmigung der brauberechtigten Bürgerschaft allhier den Zuschlag zu gewärtigen.

Reichenbach, Görlitzer Kreis, den 11. Juli 1825.

Das Adlich von Kiesenwettersche Stadtgerichts-Amt.
Pfennigwerth.

Von Michael c. ab soll der Laden unterm Salzhause allhier Nr. 66. anderweit an den Meistbietenden vermiethet werden, und ist hierzu der 10. September c. Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause terminlich anberaumt worden, welches andurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 22. Juli 1825. Der Magistrat.

Ich bin gesonnen, die Jagdgerechtigkeit auf meinem Rittergute Neundorf an der Landeskrone vom Anfange der Jagdzeit im heurigen Jahre ab auf ein Jahr zu verpachten. Die nähern Bedingungen darüber sind bei dem Königl. Justitz-Commissair Herrn Rämisch in Görlitz einzusehen und wird bei eben demselben der desfallsige Pacht-Contrakt auf den 28. Juli a. c. mit dem Meistbietenden von mir abgeschlossen werden. Neundorf an der Landeskrone, am 16. Juli 1825.

C. G. Hanspach.

Das in der Jüdengasse gelegene Haus Nr. 251. steht aus freier Hand zu verkaufen.

4 fette Schweine stehen auf dem Dominio Nieder-Moys zu verkaufen.

In Nr. 701. in der Hotergasse ist eine freundliche Stube mit Stubenkammer vornheraus zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Selterwasser in ganzen und halben Krügen, Eger-, Marienbader Kreuz- und Salzbrunnen, wie auch Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser habe in diesen Tagen wieder von frischer Füllung erhalten. Michael Schmidt am Obermarkte.

Selter-, Eger-, Saidschützer-, Püllnaer-, Biliner-, Dryburger-, Kreuz- und Ferdinandsbrunnen ist frisch zu bekommen bei C. Pape.

Eine gute fast ganz neue Guitarre ist um billigen Preis zu verkaufen, und das Nähere in der Expedition des Görl. Anz. zu erfahren.

Ein Frauenzimmer aus der Stadt von gesetzten Jahren, die schon viele Jahre bei Herrschaften zur Zufriedenheit derselben gedient hat, wünscht baldigst einen Dienst als Haushälterin bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf dem Lande. Nähere Nachricht ist durch die Exped. des Görl. Anz. zu erlangen.

Eine perfecte Köchin von gesetzten Alter wird zu Michaelis dienstfrei und wünscht ein anderes Unterkommen; darauf Reflektirende erfahren das Weitere durch die Exped. des Görl. Anz.

(Danksagung.) Sr. Majestät der König von Preussen haben allergnädigst geruht, mir 100 thl. zur Erziehung meiner mir hintereinander geboren wordenen 7 Knaben auszahlen zu lassen. Ich kann daher nicht unterlassen, auch hierdurch meine Gefühle des Dankes an den Tag zu legen, und werde mich bestreben, dieselben in der Furcht des Herrn erziehen zu lassen, damit sie dereinst sowohl im Nähr- als Wehrstande brauchbare Menschen werden mögen. Nieder-Moys am 27. July 1825.

Gottfried Trinks, Gärtner.

Am Dienstage ist von Girbigsdorf zwischen 6 und 8 Uhr Abends ein mit Perlen gestickter Tabacksbeutel mit der Inschrift: Ihr Glück sey meine Freude, verloren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Exped. des Görl. Anz. gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Ein Herr sucht einen anständigen Reise-Gesellschafter, um in den Tagen von 6 — 12 August d. J. auf gemeinschaftliche Kosten von hier über Dresden, Freiberg, Chemnitz und Plauen nach Hof zu reisen. Das Nähere ist hierüber bei dem Stadtgärtner Gläsel in Görlitz zu erfahren.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 30. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 28. Juli 1825.

Eine Frau ohne Anhang, von gesetzten Jahren, sucht als Haushälterin oder Köchin ihr Unterkommen. Mehr Auskunft giebt die Exped. des Görl. Anz.

Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher sich dem Schulfache gewidmet, das Clavier und die Violine spielt, wünscht auf irgend eine Art sein Unterkommen zu finden, oder sich durch Stunden geben und Schreibereien einigen Verdienst zu verschaffen. Das Nähere kann die Exped. des Görl. Anz. nachgeben.

(Einladung.) Künftigen Sonntag ist vollstimmige Tanzmusik, für gute Kuchen, Speisen und Getränke hat bestens gesorgt Flössel in Leschwitz.

Heute, Donnerstags den 28. d. wird auf meinem Kegelschube um junge Enten geschoben, wozu ich alle Liebhaber ergebenst einlade. Prasse, Garnbleicher.

Künftigen Sonntag den 31. d., Nachmittag wird in meinem Garten Concert gegeben werden, welches einen geehrten Publikum hiermit ergebenst anzeiget Kählig.

(Concert-Anzeige.) Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß heut Abend Concert bei Garenbeleuchtung gegeben wird, und wo mehrere Sorten guter Kirsch- und andere Kuchen zur Auswahl zu bekommen seyn. Um zahlreichen Besuch wird höflichst ersucht. Heino.

Dritte Freitags-Einladung in das Landhaus an der Heerstraße. Mit ausgezeichneter Tanzmusik und Potage empfiehlt sich Klare.

Das kommenden Sonntag als den 31. und darauf kommende Mittwoch als den 3. August bei mir Janitscharen-Musik gehalten wird, zeiget ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch verw. Hölzel in Moys.

Es hat sich ein Schaafhund nach Ober-Girbigsdorf in der Schäferei eingefunden, wo ihn der Eigenthümer zurück erhalten kann.

Von der Breitegasse bis in die Hotergasse ist ein lichtes Casimirtuch verloren gegangen, man bittet es gegen ein Douceur in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Die von der verwittweten Frau Förster im letzten Blatte des Görl. Anz. eingerückte Bekanntmachung ist gewissermaßen merkwürdig, denn dieselbe scheint ganz vergessen zu haben, daß ich am 1. August vorigen Jahres das Ganze auf meine Rechnung von Ihr übernommen habe, folglich von dieser Zeit an nicht mehr bei Ihr gearbeitet, sondern nur bei Ihr gewohnt habe, folglich ich auch nicht als Ihr Gehülfe zu betrachten war, sondern alle Rechnungen für verfertigte Arbeit auf mein Conto gehörten.
F. G. Oehme, Sattler-Meister.

Ich sehe mich genöthiget, der fälschlich erdichteten Verläumdung, als ob der verstorbene bei mir in der Lehre gestandene Carl Thieme unmenschlich behandelt worden sey, hiermit zu widersprechen, und zugleich anzuzeigen, daß ich Diejenigen, die sich ein Vergnügen daraus machen, diese Lüge zu verbreiten, gerichtlich belangen werde. Kröhl.

Alle Freitage geht eine Gelegenheit nach Bautzen und Dresden; wer dahin mitfahren will, hat sich zu melden bei Weider jun.

Auktion. Montags, den 8. August c., sollen in dem Hause Nr. 385. auf dem Handwerke verschiedene Sachen, als; Stühle, Sopha, Kommoden, große Spiegel, Bilder, Tische mit Marmorplatten, Porzellain, Steinguth, eine Wand- und eine Stutzuhr und mehreres Hausgeräth an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu Kauflustige früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sich zahlreich einzufinden, hierdurch eingeladen werden.
Schirach, verpfl. Aukt.

Das wissenschaftlich geordnete Verzeichniß derjenigen Bücher aus allen Wissenschaften, welche im 1sten Drittel des Jahres 1825 ganz neu oder in neuen Auflagen erschienen und bei mir zu haben sind, ist fertig geworden und für 2 gr. Courant zu haben. C. G. Zobel.

Das Hermannsbad bei Muskau in Hinsicht auf seine Umgebungen, so wie seine bewiesenen Heilkräfte dargestellt, von Kleemann und Hermbstädt, mit 5 lithograph. Abbildungen, ist bis zum Erscheinen der Abbildungen im nächsten Monate noch für den Pränumerations-Preis von 1 thlr. zu haben, später tritt ein höherer Ladenpreis ein. C. G. Zobel.

So eben ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Classisches Theater des Auslandes

in freien Uebertragungen.

Wohlfeile, elegante, mit Meyer's deutschem Shakspeare gleichförmige Taschenausgabe.

Mit Kupfern. Broschirt im lithographirten Umschlag. 6 Bändchen: 1 Rthlr.

Auch einzeln unter den Titeln:

I. Alfieri's sämmtliche Schauspiele. 2 Bdchen. à 4 Gr.

enthalten: 1s Bändchen: Philipp der Zweite. Tragödie. Mit Alfieri's Portrait. Im lithograph. Umschlag. 4 Gr.

2s Bändchen: Die Verschwörung der Pazzi. Tragödie. Im lithograph. Umschlag. 4 Gr.

II. Racine's sämmtliche Schauspiele. 2 Bdchn. à 4 Gr.

enthalten: 1s Bändchen: Racine's Leben. Phädra, Tragödie, frei bearbeitet von Dr. Gräfenhan. Mit Racine's Portrait. Im lithograph. Umschlag. 4 Gr.

2s Bändchen: Alexander der Große, Tragödie, frei bearbeitet von Dr. Gräfenhan. Im lithogr. Umschlag. 4 Gr.

III. Calderon's sämmtliche Schauspiele.

1s Bändchen. Mit Calderon's Portrait; enthält: Calderon wie er war und wie er ist, von Hofrath B. und das Mädchen des Gomez Arias, frei bearbeitet von der Verfasserin der Roland's Abentheuer. Im lithogr. Umschlag. 4 Gr.

IV. Corneille's sämmtliche Schauspiele.

1s Bändchen. Mit Corneille's Portrait; enthält: Der Cid, Tragödie, frei bearbeitet von J. J. Kummer. Im lithogr. Umschlag. 4 Gr.

Der glänzende Erfolg, mit dem wir das ruhmwürdige Unternehmen einer, den Genius des größten der Dichter lebendig bewahrenden freien Uebertragung Shakspeare's gekrönt sehen — ein Erfolg, welcher sich dem der glücklichsten literärischen Unternehmungen unserer Tage an die Seite stellt, weckte die Idee in uns, das Herrlichste, — Gewürdigtste, — Vortrefflichste, was Italiens, Frankreichs und Spaniens reiche dramatische Literatur für alle Zeiten besitzt, auf dem, von dem Herrn Verfasser unseres deutschen Shakspeare's vorgezeichnetem, Wege ebenfalls dem deutschen Vaterlande anzueignen. — Wir haben zur Ausführung dieses umfassenden Planes einen Verein von Männern gewonnen, welche Deutschlands Literatur zum Theil bereits längst unter seine geachtetsten zählt; Männer, welche, frei von den Fesseln scholastischer Vorurtheile und im Besitze der gediegensten Sprachkenntnisse, poetische Gluth mit der Tiefe vereinigen, welche die reine geistige Auffassung großer Dichter und ein lebendiges Wiedergeben derselben in einer andern Sprache erfordern und verbürgen.

Was von unserer Seite dazu beigetragen werden konnte, des Werkes Aeußere zu zieren und das Auge zu befriedigen, ist mit der Liebe geschehen, mit der man Ideen verwirklicht, die man als sein Eigenthum betrachten darf. — Die Eleganz im Druck, Papier und die sonstige Ausstattung, welche man an unserem Shakspeare würdigt, zeichnen auch diese Uebertragungen aus. Dieselbe Wohlfeilheit, die bei dem Shakspeare überraschte, findet auch hier statt. Liebhaber erhalten nämlich jedes geschmackvoll broschirte Bändchen, das stets ein ganzes Schauspiel enthält, für 4 Groschen sächsisch oder 18 Kreutzer rheinisch. Gotha, im Juni 1825.

Henning'sche Buchhandlung.